

Gelbbauchunke

(*Bombina variegata*)

Mit einer Körperlänge von 3,5 bis 5 cm gehört die Gelbbauchunke zu den kleinsten einheimischen Froschlurchen. Während ihre warzige Oberseite unauffällig graubraun gefärbt ist, weist ihre Bauchseite eine auffällige, gelbe und dunkle Marmorierung auf, wobei der Gelbanteil im Normalfall überwiegt. Ihre Pupillen sind herzförmig, eine Schallblase fehlt ihr.

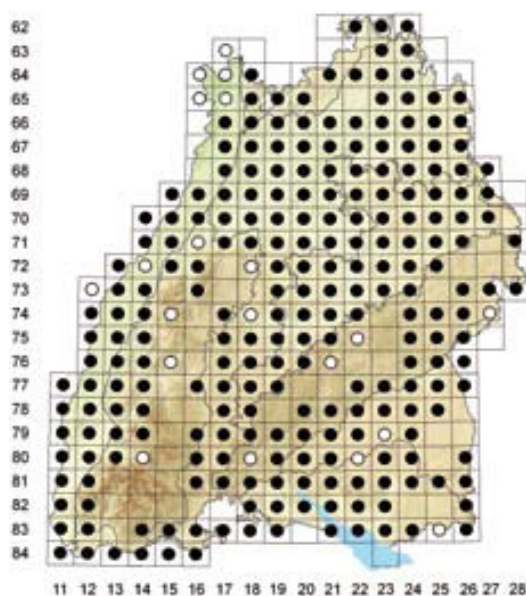
Die ursprünglichen Lebensräume der Gelbbauchunke sind die durch eine große Dynamik gekennzeichneten Klein- und Kleinstgewässer der Überschwemmungsaue von Bächen und Flüssen. Heutzutage bewohnt die Art vor allem Sekundärlebensräume wie Kiesgruben, Tongruben, Steinbrüche und Truppenübungsplätze. Für die erfolgreiche Entwicklung der Eier und Larven kommen nur Gewässer infrage, die kaum Feinde oder Konkurrenten enthalten und länger als einen Monat Wasser führen. Bevorzugte Laichgewässer sind deshalb flache Gewässer in frühen Entwicklungsstadien wie wassergefüllte Wagenspuren, Suhlen, Pfützen, Tümpel und Gräben. Die Fortpflanzungsperiode der Gelbbauchunke erstreckt sich von April bis August, wobei ein einzelnes Weibchen mehrfach ablaichen und so bis zu 300 Eier produzieren kann. Die Entwicklung vom Ei über die Larve zum Jungtier dauert einen bis zweieinhalb Monate. Die Larven ernähren sich vor allem von Algenbewuchs, den sie abweiden. Die erwachsenen Unken erbeuten Insekten, Spinnen und Würmer.

Die Gelbbauchunke ist in allen Naturräumen Baden-Württembergs vertreten. Verbreitungsschwerpunkte sind Kraichgau, Stromberg, Neckarbecken und das Schwäbische Keuper-Lias-Land, die mittlere und südliche Oberrheinebene mit der sich daran anschließenden Vorbergzone



des Schwarzwaldes, das Bodenseebecken sowie weite Teile des Donautals. In Lagen über 750 m ü. NN fehlt die Art fast völlig. Da Baden-Württemberg im Zentrum des Verbreitungsgebietes liegt, besteht eine besondere Verantwortung für die Erhaltung der Vorkommen der Gelbbauchunke.

Gelbbauchunke



Quellennachweis

Auszug aus „**Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie**“

4. Auflage (2010)

Herausgeber Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum (MLR), Stuttgart in
Zusammenarbeit mit der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe

Bearbeitung durch Agentur und Druckerei Murr GmbH, Karlsruhe und LUBW
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Referat
25 - Arten- und Flächenschutz, Landschaftspflege

als Download unter:

www.lubw.baden-wuerttemberg.de < Naturschutz < Natura2000 < Publikationen